

## Auf dem Weg der Zisterzienser von Bamberg nach Kitzingen

Cistercian  
landscapes  
connecting Europe



Als erste rechtsrheinische Gründung des burgundischen Mutterklosters Morimond kommt der Zisterze Ebrach (\*1127) besondere Bedeutung zu. Über Jahrhunderte prägten die Mönche die Landschaft des Steigerwalds durch ihre Bauten aber auch durch Waldbau, Weinanbau, Fischzucht etc. Der Europäische Kulturwanderweg „Weg der Zisterzienser“ taucht ein in ursprüngliche Landschaften voller Geschichte und lädt zum entdecken regionaler Spezialitäten und architektonischer Schätze ein.

Auf dem 130 km langen Teilstück von Bamberg nach Kitzingen gibt es Vieles zu entdecken, das die auf das Wirken der Ebracher Mönche zurückgeht: Amtsschlösser, Stadthöfe und Wallfahrtskapellen, idyllisch gelegene Wirtschaftshöfe, Weiherketten und Weinberge, und nicht zuletzt die zentrale Klosteranlage in Ebrach, die dem Ort im Herzen des Steigerwaldes die Anmutung einer barocken Residenzstadt verleiht. Auf sechs abwechslungsreichen Etappen geht es zu Fuß durch die zisterziensische Kulturlandschaft.



Foto: Blick vom Panoramaweg aufs mittlere Ebrachtal © Thomas Büttner

### Wegbeschreibung:

Von Bamberg aus folgt der Weg der Zisterzienser zunächst dem **Kunigundenweg** bis Burgebrach.



Hinter Grassmannsdorf stehen 7 überlebensgroße Heiligenfiguren an der Nikolaibrücke über die Rauhe Ebrach. Hier verlief bis zum 14. Jahrhundert die Grenze zwischen den Bistümern Bamberg und Würzburg. Unter den Brückenheiligen findet sich auch Otto von Bamberg, der zur Zeit der Gründung des Klosters Ebrach Bischof von Bamberg war.

In Burgebrach, das 1290 durch eine Schenkung an das Kloster Ebrach fiel, wechselt der Weg der Zisterzienser auf den Hauptwanderweg mit der **Markierung Blauer Löffel**. Versteckt im Wald liegt die Marienkapelle unterhalb der Burg Windeck, von der nur noch wenige Reste zu sehen sind. Bis zum Austritt aus dem Wald oberhalb von Burgwindheim folgt der Weg der alten Verkehrsverbindung Hohe Straße



Durch abwechslungsreiche Wald- und Wiesenlandschaft führt der Weg der Zisterzienser auf den **Fränkischen Marienweg** hinunter nach Burgwindheim. Das prächtige, noch heute ortsprägende Amtsschloss zeugt von der Bedeutung des Ortes als östliches Zentrum im Kernbesitz des Klosters, dem sogenannten Mönchsgau. Die seit dem Jahre 1465 etablierte Wallfahrt zur Kapelle zum Heiligen Blut unterstreicht die Bedeutung.



Der regionale **Zisterzienserweg** leitet die Wanderer nun durch den Mönchsgau auf die andere Talseite der Mittleren Ebrach. Der Winkelhof, geradezu idealtypisch an einem Teich inmitten einer Rodungsinsel gelegen, war einst einer der bedeutendsten Wirtschaftshöfe (Grangie) des Klosters. Über die St. Rochuskapelle, Großgessingen und die Weiherseen wird das Kloster Ebrach erreicht.



Die zweite Hälfte dieses Teilstücks des Wegs der Zisterzienser führt über die ehemaligen Amtsschlösser Oberschwappach und Sulzheim nach Volkach und weiter nach Kitzingen.

Zunächst leitet das Markierungszeichen dem **Roten Tropfen** über Geusfeld zum Zabelstein-Parkplatz.



Auf der **Steigerwald-Runde Zabelstein** geht es vorbei an den wenigen Relikten der Ehem. Probstei am Gangolfsberg, der Keimzelle des Klosters Ebrach, nach Oberschwappach.



Von dort führen der **Steigerwald-Panoramaweg** und der **Mainwanderweg** sowie einige Verbindungswege in das ehemalige Mönchseigen um Sulzheim. Sehenswert ist neben dem Amtsschloss auch der Sulzheimer Gipshügel, wo die Ebracher Mönche bis in die Neuzeit Schafe weideten.



Von den Hörnauer Seen bringt der **Mainwanderweg** die Wanderer nach Volkach und schließlich über Dettelbach und Mainstockheim (Ehem. Wirtschaftshof und Weinberg) nach Kitzingen.



**Die 130 km lange, landschaftlich reizvoll und abwechslungsreiche Strecke lässt sich gut in 6 Etappen unterteilen. Bamberg – Burgwindheim – Ebrach: 45 km, Ebrach – Oberschwappach – (Gerolzhofen) – Volkach – Kitzingen: 85 km**

Weitere Infos und GPS-Daten unter [www.cisterscapes.eu](http://www.cisterscapes.eu)